Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 48 (1961)
Heft: 15

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zigen, starken Ausdrucksmittel vereinigt sind. Vom 7 Schuljahr an.

4. Dez./11. Dez.: *Wie benehme ich mich richtig?* Joseph Scheidegger, Basel, stellt in seiner Hörfolge den jugendlichen Zuhörern die Frage ‚Anstand, Manieren, Takt – was ist das?'. Er erteilt die Antwort auf Grund einer kleinen Umfrage bei Interessierten, Beteiligten und Betroffenen. Im Mittelpunkt der Ausführungen steht neben der Betonung der guten Sitten die Beziehung zum Mitmenschen. Vom 5. Schuljahr an.

5. Dez./13. Dez.: *Wisente und Wildkatzen im Berner Tierpark.* Aus dem Gespräch mit Frau Prof. Dr. Monika Meyer-Holzapfel, Bern, vernehmen die Schüler viel Wissenswertes über die Maßnahmen zur Erhaltung des Wisents sowie von den Eigenarten und Lebensgewohnheiten der europäischen Wildkatze. Beobachtungen an den Tieren des Berner Tierparks Dählhölzli vervollständigen die naturkundliche Sendung. Vom 5. Schuljahr an.

7. Dez./15. Dez.: *Le Loup et l'Agneau.* Le texte de l'émission, l'histoire d'un méchant loup qui invente quantité de mauvais prétextes pour justifier son envie de dévorer un innocent agneau, est tout à fait actuel. Jean Paul Samson, Zurich, présente la fable en récitant et expliquant le langage raffiné. A partir de la 3e année de français, fable de Jean de La Fontaine.

7. Dez., 17.30–18 Uhr: *Leben im Staat: Niemand mehr ist daheim.* Adolf Fux, Visp, spricht über die Entvölkerung eines Bergdorfes. Er verweist auf die Abwanderung aus den Dörfern in früherer Zeit und die moderne Landflucht und Verstädterung. Zweck der Darlegungen ist die Anregung von Diskussionen im Unterricht über ein aktuelles staatsbürgerliches Problem. Für Fortbildungs- und Berufsschulen.

12. Dez./18. Dez.: *Wolle! Wolle! Wolle!* Ernst Grauwiller, Liestal, behandelt in seiner Hörfolge die Weltproduktion an Schafwolle und die Eigenschaften des Wollhaares. Einblick in die Schafzucht in Neuseeland und Australien und der Besuch einer südafrikanischen Schaffarm runden das Bild des wichtigen Wirtschaftszweiges ab. Die Ausführungen bilden die Grundlage für die Auswertung als ganzheitliches Unterrichtsthema. Vom 6. Schuljahr an.

14. Dez./20. Dez.: *In dulci jubilo.* Zu den bevorstehenden Weihnachtsfeiern in Schule und Haus singt eine Seminarklasse Weihnachtslieder in alten und neuen Sätzen. Hans Studer, Muri bei Bern, hat Melodien ausgewählt, die auch von Schulklassen gesungen werden können. Neben reinen A-cappella-Stücken vernehmen die Schüler einige mit Instrumenten musizierte Lieder. Der Kommentar beschränkt sich auf wenige erläuternde Hinweise. Vom 5. Schuljahr an.

15. Dez./22. Dez.: *Avanti, Savoia!* Im 100. Jahr seit dem Zusammentritt des ersten gesamtitalienischen Parlaments gestaltet Dr. Boris Schneider, Thalwil, eine Hörfolge über die Einigung Italiens 1861. In den geschichtlichen Hörszenen treten die Hauptfiguren der damaligen Entwicklung auf: Kaiser Napoleon III., König Viktor Emanuel II., Minister Graf Cavour und der Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi. Vom 8. Schuljahr an.

Walter Walser

Aus Kantonen und Sektionen

ZUG. *Kantonale Lehrerkonferenz.* Im neuen Seminargebäude St. Michael in Zug fand am Mittwoch, den 8. November, die ordentliche Herbstkonferenz der zugerischen Lehrerschaft statt.

Der Konferenzpräsident forderte einleitend die Lehrer und Lehrerinnen auf, angesichts der wachsenden Überfremdung des Kantons mächtige Begeisterung und Hingabe für den heimatkundlichen Unterricht aufzubringen, um so die zugerischen Eigenarten erhalten zu können. Wegen Arbeitsüberlastung sah sich Lehrer Jakob Müller, Cham, genötigt, von seinem Amte als Konferenzpräsident zurückzutreten. Die Konferenz verliert in ihm einen verantwortungsbewußten Leiter, der es verstanden hat, den Lehrertagungen geschickt und würdig vorzustehen. Für die vorzüglichen Dienste gebührt ihm aufrichtiger Dank. Als Nachfolger im ehrenvollen Amte konnte Herr Dr. Ambros Sonder, Kantonsschule Zug, gewonnen werden. Neu in den Vorstand berufen wurde Herr Dr. Peter Ruckli, Schulpräfekt, Baar.

Abschließend hielt Herr Prälat Dr. Leo Kunz, Direktor des Lehrerseminars St. Michael Zug, ein ausgezeichnetes Referat über die Persönlichkeit und das Werk des Pädagogen Friedrich Wilhelm Foerster. Wir stehen heute durch die Geschehnisse erneut vor der äußerst konsequenten Forderung Foersters, die soziale Befriedung durch die ethische Wendung jedes einzelnen überhaupt möglich zu machen. *l-r*

SOLOTHURN. *Eindrucksvolle Lehrertagung in Balsthal.* Mehrere hundert Volksschullehrkräfte und zahlreiche Gäste gaben sich in der Turnhalle ein eindrucksvolles Stelldichein. Lehrer und Schulsekretär Otto *Stuber* hieß die zahlreichen Gäste und Lehrkräfte aus dem ganzen Kanton herzlich willkommen und leitete die Tagung in bescheidener, aber gewandter und sympathischer Weise. Er verwies unter anderem auf die Tatsache, daß noch vor wenigen Jahrzehnten auf eine ausgeschriebene Lehrstelle – auch in Balsthal – oft 15 und mehr Anmeldungen eingingen. Heute melden sich häufig nur noch ganz wenige oder – gar keine Lehrkräfte mehr! Für die betreffenden Gemeinden sind das unerfreuliche Erscheinungen des *Lehrermangels.* Der Lehrerberuf muß, wie es im Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn zutreffend hieß, wieder attraktiver gestaltet werden.

Einstimmig wurden gewählt als Präsident Bezirkslehrer Otto *Dreyer*, Büren, als Vizepräsident Bezirkslehrer Peter *Jäggi*, Dornach, als Aktuarin Elsa *Tscharland*, Lehrerin in Seewen, als Kassier Bezirkslehrer Alfred *Buser*, Dornach, und als Beisitzer die Lehrer Kurt *Heckendorn* und Gottlieb *Winkler*, Dornach.

Der neue Präsident des Lehrerbundes,

Bezirkslehrer Dr. Karl *Frey*, Olten, hat sich mit seiner ersten Amtshandlung, der gediegenen *Ehrung der neu pensionierten Lehrkräfte* sympathisch eingeführt. Bezirkslehrer Walter *Brunner*, Kriegstetten, dankte im Namen der Pensionierten für die Ehrung und das vom Lehrerbund überreichte Präsent. Er würde, so betonte der temperamentvolle Redner, auch heute wieder Lehrer, selbst wenn die Aufgabe aus mannigfachen Gründen schwieriger und aufreibender geworden ist.

Professor Dr. Walter *Hofer* von der Universität Bern hielt einen mit größter Aufmerksamkeit angehörten und mit herzlichem Beifall verdankten Vortrag über *Geschichtliche Grundlagen der Weltpolitik*. Die mannigfachen Zusammenhänge wurden mit einem fundierten Wissen souverän geschildert und manche Folgen aus den beiden Weltkriegen und andern Ereignissen auf den Ursprung zurückgeführt und die neueste Entwicklung vorab der europäischen Geschichte in die interkontinentalen Zusammenhänge hineingestellt.

Erziehungsdirektor Dr. Urs *Dietschi* sprach der Lehrerschaft für ihren unentwegten Einsatz den besten Dank aus, wobei er einzelne verdiente Persönlichkeiten besonders hervorhob. Er erwähnte auch die vorgesehenen *Weiterbildungskurse für die Lehrerschaft*, die in dieser Art bis heute in der Schweiz einzigartig sein dürften. Dem damit speziell beauftragten Prof. Dr. Willy *Marti*, Oekingen, möchten auch wir herzlich gratulieren. Der frühere Departementssekretär Ernst *Furrer*, Lüterkofen, der während der Amtszeit von vier Erziehungsdirektoren gewissenhaft und mit gründlichsten Kenntnissen dem solothurnischen Schulwesen diente und der zurückgetretene Lehrerbundpräsident, Ernst *Gunzinger*, Solothurn, konnten als Zeichen der Dankbarkeit besondere Geschenke entgegennehmen. Dieser verlangte gestützt auf seine langjährigen Erfahrungen von einem fortschrittlichen *Schulgesetz* die Anpassung der Löhne an die wirtschaftlichen Verhältnisse, die Freiheit der Gemeinden bei der Besoldung der Lehrkräfte und die Sicherung des Reallohnes. Es war eine prächtige und eindrucksvolle Lehrertagung. *Sch.*

SOLOTHURN. *Neue Rekordzahlen bei den Lehrabschlußprüfungen.* Seit Jahren nahm die Zahl der Lehrtöchter und Lehrlinge, die sich der gewerblich-industriellen – und übrigens auch der kaufmännischen – Lehrabschlußprüfung unterzogen, zu. Zum erstenmal absolvierten über 1100 Kandidaten die gewerbliche Lehrabschlußprüfung. Im Frühjahr waren es über 850 und im Herbst auch noch 268. Diese erfreuliche Tatsache ist im Kanton Solothurn, der auch heute pro Kopf der Bevölkerung noch der am stärksten industrialisierte ist, weiter nicht verwunderlich. Und doch darf man den erheblichen Aufwand, der sich hinter solchen Zahlen verbirgt, nicht übersehen. Zahlreiche größere und kleinere Betriebe bemühen sich um die Lehrlingsausbildung. Die Aufsicht über die Lehrabschlußprüfungen übt der Regierungsrat aus, doch hat dieser die Durchführung dem Kantonalen Gewerbeverband übertragen, der sich jeweils bemüht, die Abschlußfeier stimmungsvoll zu gestalten. Das war am 21. Oktober 1961 auch wiederum in Egerkingen der Fall. Mehrere hundert Teilnehmer folgten der Aushändigung der Fähigkeitszeugnisse.

Den Lehrtöchtern wurde für ihre vorzüglichen Leistungen – wie auch schon an der Frühjahrsprüfung – ein besonderes Lob gespendet. Von den 26 Kandidaten im ersten Rang mit den Gesamtdurchschnittsnoten 1,0 bis 1,2 sind 15 Lehrtöchter. Sie sind jedoch im gesamten gesehen weit in Minderheit, so daß diese Leistung um so mehr hervorsticht. Den 26 ersten Prüflingen wurde, gestiftet von den Lehrmeistern, ein silbernes Besteck mit spezieller Widmung ausgehändigt. Bemängelt wurden die etwas schlechteren Leistungen in den Schulfächern. Die Arbeiten in der Muttersprache lassen vielfach zu wünschen übrig, ebenso die Ergebnisse im schriftlichen und besonders im mündlichen Rechnen. Wohl nicht umsonst wurde an der Sitzung der Lehrlingsprüfungskommission, die von Schlossermeister Werner Schibli, Olten, präsidiert wird, die vermehrte Pflege der Elementarfächer in der Volksschule gefordert. *Sch.*

BASELLAND. *† Josef Thüring, Ettingen.* Am 9. Oktober nahm unser lieber Kollege J. Thüring am Ehemaligentag im neuen Lehrerseminar Zug teil, am 11. November an unserer Kantonalkonferenz, wo ihn dann mittags auf dem Bahnhof Liestal unerwartet der Tod ereilte. 1898 kam J. Thüring als jüngstes von neun Kindern der Sigristenfamilie zur Welt. Nach der Volksschule in der Heimatgemeinde, der Bezirksschule in Therwil und dem Seminarbesuch von 1914 bis 1918 in Zug verließ der junge Lehrer seine Bildungsstätte voller Tatenlust und Hoffnung. Doch der dazumalige Lehrerüberfluß hieß ihn noch drei Jahre anderweitige Arbeit leisten. Erst 1921 wählte ihn seine Heimatgemeinde zum Lehrer ihrer Dorfschule. Segensreich hat er an allen Stufen, vor allem 30 Jahre lang als geschätzter und tüchtiger Lehrer und Schulvorstand an der Oberschule, unterrichtet. Immer bescheiden und fröhlich, wurde er von Schülern wie Eltern aufrichtig geschätzt und geliebt. Er nahm sich auch der Schulentlassenen an, leitete sie im Turnverein und im Schießwesen. Weil er selbst den Gesang liebte, seit 1923 als Gründermitglied des kantonalen Lehrergesangvereins bis zum letzten Lebenstage ihm als vorbildliches Mitglied angehörte (er sang morgens noch beim Eröffnungsgesang mit), amtete er auch kurz als Vorstandsmitglied und Präsident im Dorf-Männerchor, den er Mitte der zwanziger Jahre als Chordirigent übernahm. – Wir wünschen unserm allseitig beliebten Kollegen Gottes ewigen Frieden! *E.*

Mitteilungen

Voranzeige
Tagung für Religionslehrer unserer Mittelschulen

Die Konferenz der Rektoren katholischer Kollegien lädt die Religionslehrer der katholischen Kollegien, der Kantonsschulen und Lehrerseminare auf den 19. bis 21. Juli 1962 zu einer *Tagung* nach *München* ein. Die Tagung wird gemeinsam mit dem bayrischen Religionslehrer-Verband durchgeführt.

Thema: Der Religionslehrer als Seel-